

# BESUCHSZAHLEN

1.



## 1. Besuchszahlen 2021

Wie auch in den vergangenen Jahren seit 1981 wurden durch das Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (IfM) für das Jahr 2021 Besuchszahlen sowie weitere Rahmendaten der Museums- und Ausstellungsarbeit an den Museen und Ausstellungshäusern der Bundesrepublik Deutschland erhoben. Die jährlich wechselnde Sonderbefragung nahm für dieses Jahr den Stand der Digitalisierung 2021 in den Blick (vgl. Kap. 4), die bereits für die Jahre 2011 und 2016 erhoben wurde, so dass nun ein Vergleichszeitraum von zehn Jahren vorliegt. Die Zusatzfrage für das Jahr 2021 befasste sich mit der Haltung der Museen und ihrem Bezug zu Open Access/Open Science (vgl. Kap. 5).

Das Jahr 2021 begann, wie das Jahr 2020 endete: mit pandemiebedingten Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Die Museen in Deutschland mussten bis ins Frühjahr 2021 geschlossen bleiben. Erst mit dem Bund-Länder-Beschluss vom 3. März 2021 wurden Museumsöffnungen wieder möglich, wenn die regionale Inzidenz bestimmte Schwellenwerte nicht überschritt.<sup>1</sup> Nicht alle Museen ergriffen sofort die Möglichkeit einer Wiedereröffnung, zu groß war das Risiko einer erneuten kurzfristigen Schließung. Diejenigen, die den Schritt wagten, brachten erst einmal nur einen Teil des Publikums in ihre Ausstellungen zurück.

### 1.1 Gesamtbesuchszahlen und ihre Entwicklung in Museen und Ausstellungshäusern

Für das Jahr 2021 wurden insgesamt 6.809 Museen und 507 Ausstellungshäuser in die Erhebung einbezogen. Die Rücklaufquote bei den Museen betrug 62,7%; bei den Ausstellungshäusern 65,7%. Von den 4.268 Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, meldeten 3.268 Besuchszahlen (48,0%); von den Ausstellungshäusern mit Rückmeldung machten 287 Angaben zur Anzahl der Besuche (56,6%).

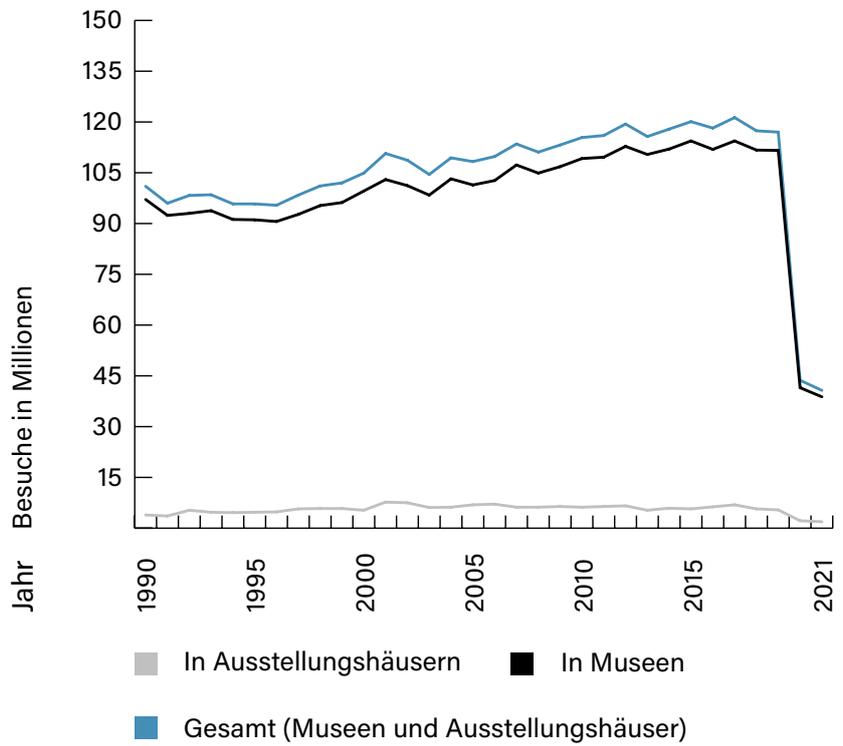
**Die rückgemeldeten Zahlen aus Museen und Ausstellungshäusern ergeben für das Jahr 2021 insgesamt 40.744.338 Besuche.**

Damit sank die Gesamtbesuchszahl im zweiten Jahr unter Pandemie-Bedingungen ein weiteres Mal. Wie aus **Abbildung 01** hervorgeht, war dies die niedrigste Gesamtbesuchszahl von deutschen Museen und Ausstellungshäusern, die seit der ersten Besuchszahlerhebung in den alten und neuen Bundesländern 1990 ermittelt wurde. Im Vergleich zu der für 2020 aggregierten Besuchszahl von Museen und Ausstellungshäusern (43.692.852) fiel sie nochmals um 2.948.514 Besuche (-6,7%) niedriger aus.

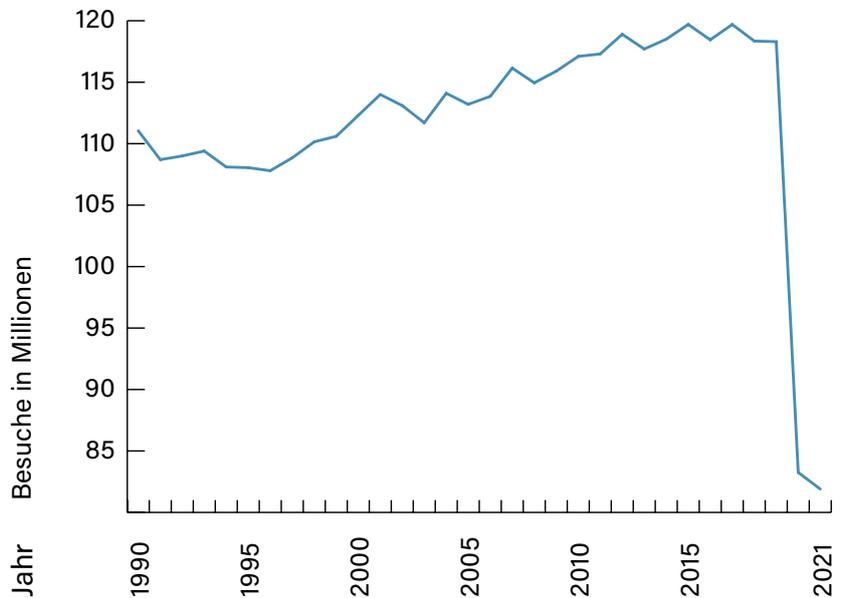
### Abbildung 01

<sup>1</sup> <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/bund-laender-beschluss-1872126> [abgerufen am 15. 5.2023]

**Abb. 01: Besuchszahlenentwicklung in Museen und Ausstellungshäusern seit 1990**



**Abb. 02: Besuchszahlenentwicklung in Museen seit 1990**



## 1.2 Museen

### 1.2.1 Besuchszahlen in Museen

Die Museen meldeten für das Jahr 2021 eine aggregierte Besuchszahl von 38.756.038.

Damit haben für das Jahr 2021 die Museen 2.763.838 Besuche weniger (-6,7%) gemeldet als im Jahr 2020 (41.519.876 Besuche). Wie aus **Abbildung 02** hervorgeht, erlebte die Besuchszahlenentwicklung bei den Museen somit einen seit Beginn der gesamtdeutschen Zählung 1990 noch nie dagewesenen Tiefstand.

Im Jahr 1990 meldete das Institut für Museumsforschung (IfM) eine Gesamtbesuchszahl von 97,1 Mio. für 4.034 angeschriebene Museen, im Jahr 2019 eine Gesamtbesuchszahl von 111,6 Mio. für 6.834 angeschriebene Museen. Innerhalb von drei Jahrzehnten seit der deutschen Wiedervereinigung stieg die Anzahl der Museen somit um 2.800 und die Gesamtzahl der gezählten und gemeldeten Besuche um 14,9%. Der Anstieg der Besuchszahlen verlief allerdings nicht gleichmäßig. Zwischen 1990 und 1996 sank die Gesamtbesuchszahl zunächst von 97,1 Mio. auf 90,7 Mio. (-6,7%). Das Interesse an Museen erwachte dann wieder ab der Mitte der 1990er Jahre und das Niveau der Besuchszahlen stieg seitdem bis 2019 mit leichten Pendelausschlägen stetig an. Ein so massiver Einbruch der Besuchszahlen wie in den Pandemie-Jahren 2020 (-63%) und 2021 (-65,3%) im Vergleich zum Vorjahr 2019 ist in dieser Zeitreihe bislang noch nicht beobachtet worden.

### 1.2.2 Meldung von Schließzeiten 2021

Auch im zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie wirkten sich die Einschränkungen im öffentlichen Leben auf den Rücklauf der Erhebung aus. Viele Museumsmitarbeiter\*innen arbeiteten nach wie vor im Homeoffice, so dass nicht immer alle nötigen Unterlagen für die Beantwortung des Fragebogens vorlagen und sich Absprachen mit Fachkolleg\*innen für die Beantwortung einzelner Sonderfragen schwieriger gestalteten. Die Wiedereröffnung der Museen im Laufe des Frühjahrs 2021 war vielfach mit erhöhtem organisatorischem Aufwand verbunden, so dass die Beantwortung der Erhebungsbögen, die die Museen zeitgleich erreichte, nicht immer prioritär behandelt wurde. Bis zum Ende der Erhebungsphase im November 2022 beantworteten 4.268 Museen (62,7%) den Fragebogen, 3.268 Museen (48,0%) meldeten ihre Besuchszahlen für das Jahr 2021.

Anders als in anderen Jahren seit Beginn der statistischen Gesamterhebung waren in 2020 und 2021 (fast) alle Museen verpflichtet, im Rahmen der Corona-Schutzmaßnahmen über einen längeren Zeitraum zu schließen. Für 2020 galten für diese Schließungen bundesweit einheitlich festgesetzte Zeiträume<sup>2</sup> mit geringen Abweichungen in den einzelnen Bundesländern. 2021 galt bis Anfang März eine bundesweite Verordnung, die Museen zur Schließung verpflichtete.

<sup>2</sup> Siehe hierzu: Heft 76: Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland 2020, Institut für Museumsforschung, Berlin 2022, S. 14 oder auch [www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/chronik-coronavirus.html](http://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/chronik-coronavirus.html)

**Abbildung 02**

Die schrittweisen Öffnungen, die ab dem 8. März 2021 erfolgten, wurden von den jeweiligen Landesregierungen beschlossen und ihre Gültigkeit war von den jeweils lokal gemessenen Inzidenzwerten abhängig. Die Wiedereröffnungen der Museen erfolgten deshalb vielerorts verzögert oder mussten wieder zurückgenommen werden. Im weiteren Verlauf des Jahres 2021 kam es je nach Höhe der Inzidenzen zu regionalen Lockdowns. Eine ganze Reihe von Museen musste deshalb ein weiteres Mal, wenn auch zumeist nur für wenige Wochen, die Türen wieder schließen.

### Abbildung 03

In 2021 blieben 679 Museen ganzjährig geschlossen, also rund jedes sechste (15,9%), das den Fragebogen beantwortete (vgl. **Abbildung 03**). Das waren anteilig etwas weniger Museen als 2020, für das knapp jedes fünfte Haus (18,3%) eine ganzjährige Schließung meldete.

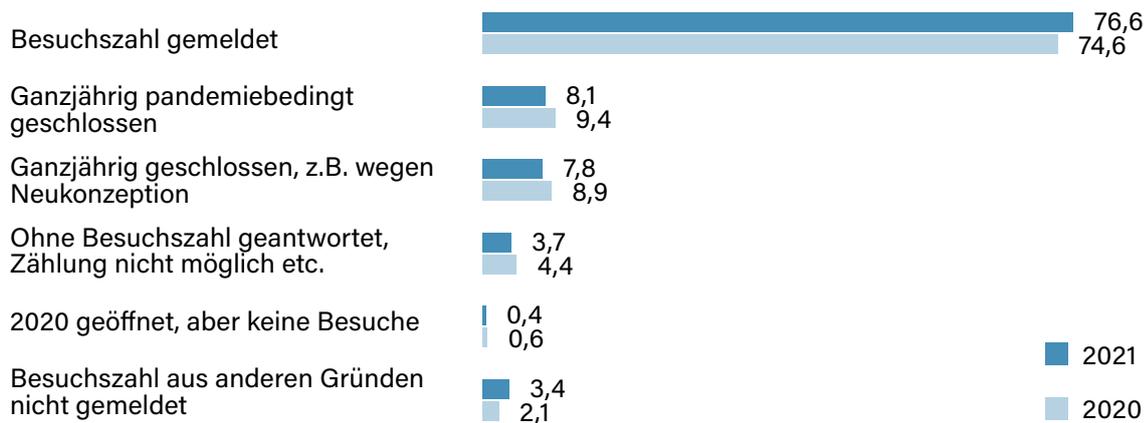
Die Pandemie als expliziten Grund für die ganzjährige Schließung nannte knapp jedes zehnte (8,1%) Museum (2020: 9,4%). In dieser Gruppe konnten beispielsweise aufgrund der räumlichen Bedingungen die weiterhin geltenden Abstandsregeln, Schutz- und Hygienemaßnahmen nicht eingehalten werden. Kleine, vereinsbetriebene Museen zögerten mit einer Wiedereröffnung, weil sie das Risiko eines weiteren, kurzfristig verhängten Lockdowns nicht eingehen wollten und konnten. Andere Museen berichteten, dass ihre Räumlichkeiten vorübergehend für andere Zwecke gebraucht wurden. Das Heimatkundliche Museum Friedeburg in Niedersachsen wurde beispielsweise 2021 und auch noch 2022 als Impfzentrum genutzt. Das Technikforum in Backnang, Baden-Württemberg, wurde in 2021 vorübergehend zum COVID-19-Testzentrum, und die Räume des Museums Schloss Fellenberg im Saarland wurden in 2021 vom örtlichen Gesundheitsamt als „Notbüro“ genutzt.

Zahlreiche Häuser gaben andere Gründe für die ganzjährige Schließung an, darunter Sanierungen, Bauarbeiten oder eine Neukonzeption. Hierzu kam, dass in einigen Regionen von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen die Flutkatastrophe vom Juli 2021<sup>3</sup> gravierende Spuren hinterließ. Beim Stadtmuseum Euskirchen, Nordrhein-Westfalen, waren z.B. Depot und Dauerausstellung betroffen. Besonders vom Hochwasser geschädigt waren auch das Heuson Museum Büdingen im Landschaftsverband Rheinland und das Museum in der Torburg im rheinländischen Stolberg. Letzteres war 2020 pandemiebedingt ganzjährig geschlossen und wurde 2021 wegen Umbauarbeiten geräumt. Die Sammlung wurde in einem Gebäude zwischendeponiert, das dann vom Hochwasser betroffen war.

Nicht alle Museen, die im Berichtsjahr ihre ganzjährige Schließung meldeten, benannten dafür Gründe. Es kann durchaus sein, dass in dieser „Dunkelziffer“-Gruppe neben der Pandemie auch noch andere Gründe eine Rolle spielten, dass die Häuser im Jahr 2021 für das Publikum geschlossen blieben.

<sup>3</sup> Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Hochwasser\\_in\\_West-\\_und\\_Mitteuropa\\_2021#Rheinland-Pfalz](https://de.wikipedia.org/wiki/Hochwasser_in_West-_und_Mitteuropa_2021#Rheinland-Pfalz) [abgerufen 30.5.2023]

**Abb. 03: Rückmeldung von Museen 2021 (n=4.268) und 2020 (n=4.799), in %**



2021 mussten in fast allen Bundesländern weitere Besuchszahlenverluste hingenommen werden, wie **Tabelle 01** zeigt. Besonders betroffen (-29,8%) waren im Vergleich zum Vorjahr die Museen in Sachsen. Hier hatten hohe Fallzahlen an COVID-19-Erkrankten in der Vorweihnachtszeit zu einem landesweiten Lockdown mit den entsprechenden Folgen für die Museen geführt. Die amtlich verordneten Museumsschließungen, zu denen bei einigen Museen die regulären Saisonschließungen hinzukamen, führten 2021 zu einer durchschnittlichen Schließzeit von 5,4 Monaten. In 2020 lag die durchschnittliche Schließzeit ähnlich hoch bei 5,6 Monaten. Auf Länderebene führte das regional sehr unterschiedlich verlaufende Infektionsgeschehen dazu, dass die Museen in Sachsen (6,3 Monate) in 2021 fast zwei Monate länger geschlossen bleiben mussten als die Museen in Schleswig-Holstein (4,4 Monate).

**Tabelle 01**

### 1.2.3 Besuchszahlenentwicklung in Museen 2021

**Tabelle 02** schlüsselt die genannten Gründe für das Absinken bzw. Ansteigen der Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr auf. Es fällt auf, dass nur ein Bruchteil der 3.268 Museen, die für 2021 Besuchszahlen meldeten, zu dieser Frage überhaupt Angaben machten. Gesunkene Besuchszahlen meldeten 796 Museen. Die beiden am häufigsten genannten Gründe für gesunkene Besuchszahlen waren wie bereits im Vorjahr die Pandemie (75,3%) und die (zeitweise) Schließung des Museums (43,5%). Als weitere Gründe wurden der Rückgang touristischer Besuche sowie das Ausbleiben von Gruppenbuchungen genannt. Von den 260 Museen, die trotz allem in 2021 eine gestiegene Besuchszahl registrierten, gab knapp die Hälfte an, dass dies auf weniger Einschränkungen durch die Pandemie zurückzuführen war; ein Fünftel nannte eine publikumswirksame Sonderausstellung als Grund.

**Tabelle 02**

**Tab. 01: Anteile ganzjährig geschlossener Museen und durchschnittliche Anzahl an geschlossenen Monaten (pandemiebedingt und andere Gründe) nach Bundesländern, mit Besuchszahl Teil 1**

Bundesland	Museen angeschrieben		Davon: ganzjährig geschlossen in Anzahl und in %	
	2021	(2020)	2021	(2020)
Baden-Württemberg	1.236	(1.237)	163 13,2	(205) (16,6)
Bayern	1.198	(1.211)	69 5,8	(137) (11,3)
Berlin	184	(185)	12 6,5	(17) (9,2)
Brandenburg	323	(324)	30 9,3	(46) (14,2)
Bremen	34	(34)	2 5,9	(4) (11,8)
Hamburg	64	(62)	5 7,8	(5) (8,1)
Hessen	411	(418)	61 14,8	(66) (15,8)
Mecklenburg-Vorpommern	211	(215)	14 6,6	(13) (6,0)
Niedersachsen	681	(684)	87 12,8	(110) (16,1)
Nordrhein-Westfalen	787	(798)	81 10,3	(90) (11,3)
Rheinland-Pfalz	481	(485)	74 15,4	(91) (18,8)
Saarland	87	(88)	17 19,5	(16) (18,2)
Sachsen	390	(391)	18 4,6	(23) (5,9)
Sachsen-Anhalt	238	(235)	12 5,0	(6) (2,6)
Schleswig-Holstein	241	(243)	16 6,6	(32) (13,2)
Thüringen	243	(244)	18 7,4	(22) (9,0)
Gesamt	6.809	(6.854)	679 10,0	(883) (12,9)

**Tab. 01: Anteile ganzjährig geschlossener Museen und durchschnittliche Anzahl an geschlossenen Monaten (pandemiebedingt und andere Gründe) nach Bundesländern, mit Besuchszahl Teil 2**

Bundesland	durchschnittliche Schließzeit in Monaten		Besuchszahl		
	2021	(2020)	2021	+/-%	(2020)
Baden-Württemberg	5,8	(6,3)	5.132.802	-0,8	(5.172.584)
Bayern	4,8	(4,9)	5.665.562	-8,2	(6.172.992)
Berlin	4,7	(5,2)	5.002.791	+1,5	(4.929.786)
Brandenburg	5,1	(5,1)	1.249.025	+1,9	(1.225.644)
Bremen	4,8	(4,8)	639.140	-11,3	(720.842)
Hamburg	5,2	(5,3)	605.666	-17,7	(735.734)
Hessen	5,6	(6,3)	1.961.237	-19,7	(2.441.881)
Mecklenburg-Vorpommern	5,8	(5,3)	1.504.931	-1,7	(1.530.208)
Niedersachsen	5,5	(5,9)	2.607.702	+11,5	(2.338.395)
Nordrhein-Westfalen	5,0	(5,9)	5.213.613	-8,1	(5.672.954)
Rheinland-Pfalz	5,5	(6,2)	1.445.815	-11,9	(1.641.149)
Saarland	5,2	(6,6)	224.882	-2,9	(231.481)
Sachsen	6,3	(5,0)	3.066.679	-29,8	(4.366.899)
Sachsen-Anhalt	5,0	(5,3)	1.141.943	-5,5	(1.208.239)
Schleswig-Holstein	4,4	(5,4)	1.593.088	+32,1	(1.206.378)
Thüringen	5,7	(4,9)	1.701.162	-11,6	(1.924.710)
Gesamt	5,4	(5,6)	38.756.038	-6,7	(41.519.876)

**Tab. 02: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen**

Rangplatz	Grund für Ansteigen (n=260*) Anzahl Nennungen (in %)	Grund für Absinken (n=796*) Anzahl Nennungen (in %)	Rangplatz
1	weniger pandemiebedingte Einschränkungen 122 (46,9)	Folgen der Corona-Pandemie 599 (75,3)	1
2	größere/attractive Sonderausstellung 56 (21,5)	Schließung des Museums/ einzelner Räume 346 (43,5)	2
3	andere Gründe 47 (18,1)	weniger Tourist*innen als im Vorjahr 134 (16,8)	3
4	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit 34 (13,1)	weniger Gruppenbesuche als im Vorjahr 134 (16,8)	4
5	mehr Tourismus als im Vorjahr 32 (12,3)	Verkürzung der Öffnungszeiten 74 (9,3)	5
6	mehr Museumspädagogik als im Vorjahr 26 (10,0)	weniger Museumspädagogik als im Vorjahr 71 (8,9)	6
6	attraktive Sonderveranstaltungen 2022 26 (10,0)	weniger Öffentlichkeitsarbeit als im Vorjahr 48 (6,0)	7
7	mehr Gruppenbesuche als im Vorjahr 24 (9,2)	Bauarbeiten, Sanierung 46 (5,8)	8
8	mehr Sonderausstellungen als im Vorjahr 14 (5,4)	weniger Sonderausstellungen als im Vorjahr 45 (5,7)	9
9	Eröffnung neuer Räume 9 (3,5)	personelle Gründe 34 (4,3)	10
9	Senkung/Abschaffung des Eintrittsentgelts 9 (3,5)		
10	das Wetter 7 (2,7)		
10	personelle Gründe 7 (2,7)		

\* Mehrfachnennungen waren möglich.

Die Darstellung in **Tabelle 03** hinterlegt die Veränderungen zum Vorjahr 2020 mit Zahlen. Während bei 4.191 der angeschriebenen Museen kein Vergleich zum Vorjahr möglich war und sich bei 475 der Häuser die Besuchszahlen nicht deutlich verändert hatten, verzeichneten ein Drittel der Museen entweder einen deutlichen Zuwachs von mehr als 10% an Besuchen (908 Häuser; 13,4%) oder eine deutliche Abnahme von mehr als -10% an Besuchen (1.235 Häuser; 18,1%) geltend. 2021 war die Zahl der Museen mit einem starken Besuchszahlenrückgang höher als die Anzahl der Museen mit einem starken Besuchszahlenzuwachs. Durch diejenigen Museen, die einen starken Rückgang meldeten, ergab sich ein Minus von 7.425.741 Besuchen. Museen mit starkem Besuchszahlenzuwachs waren dagegen überdurchschnittlich aktiv im Ausstellungsbetrieb. Sie präsentierten insgesamt 211 Sonderausstellungen mehr als im Vorjahr.

**Tabelle 03**

Extrem starke Besuchszahlenschwankungen (mindestens Verdoppelung bzw. Halbierung) kamen auch 2021 wieder in allen Museumsarten vor, wie **Tabelle 04** verdeutlicht. Besonders viele extreme Ausschläge in die eine oder die andere Richtung gab es erwartungsgemäß bei der größten Gruppe, den Museen mit Schwerpunkt in Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie.

**Tabelle 04**

**Tab. 03: Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen**

Gruppierung der Veränderungen der Besuchszahlen	Anzahl der Museen	in %*	Besuchszahlveränderungen im Vergleich zum Vorjahr	mit Angaben von Gründen	in %*	Veränderung der Anzahl der Sonderausstellungen im Vergleich zum Vorjahr
stark gestiegen (> +10%)	908	13,4	+3.546.148	269	4,0	+211
stark gesunken (< -10%)	1.235	18,1	-7.425.741	796	11,7	-75
geringe oder keine Abweichung	475	7,0	-106.767	—	—	+96
keine Vergleichsmöglichkeit **	4.191	61,5	+1.222.522	—	—	-171
<b>Gesamt</b>	<b>6.809</b>	<b>100,0</b>	<b>-2.763.838</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>+61</b>

\* Bezogen auf die Gesamtzahl der Museen (n= 6.809).

\*\* Z.B. Museen ohne Besuchszahlangaben; neu eröffnete Museen; Neuaufnahmen; Museen, die in 2020 oder 2021 keine Besuchszahlen gemeldet haben; in 2021 ganzjährig geschlossene Museen etc.

**Tab. 04: Verteilung der Museen mit Verdopplung bzw. Halbierung der Besuchszahl 2021 nach Museumsarten**

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenverdopplung in %*		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenhalbierung in %**	
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	2.968	43,6	159	48,0	138	44,7
Kunstmuseen	725	10,6	25	7,6	39	12,6
Schloss- und Burgmuseen	286	4,2	9	2,7	9	2,9
Naturkundemuseen	303	4,4	12	3,6	10	3,2
Naturwissenschaftliche und technische Museen	883	13,0	34	10,3	37	12,0
Historische und archäologische Museen	531	7,8	26	7,9	20	6,5
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	0,4	0	0,0	1	0,3
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1.017	14,9	63	19,0	51	16,5
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	69	1,0	3	0,9	4	1,3
<b>Gesamtzahl</b>	<b>6.809</b>	<b>100,0</b>	<b>211</b>	<b>100,0</b>	<b>309</b>	<b>100,0</b>

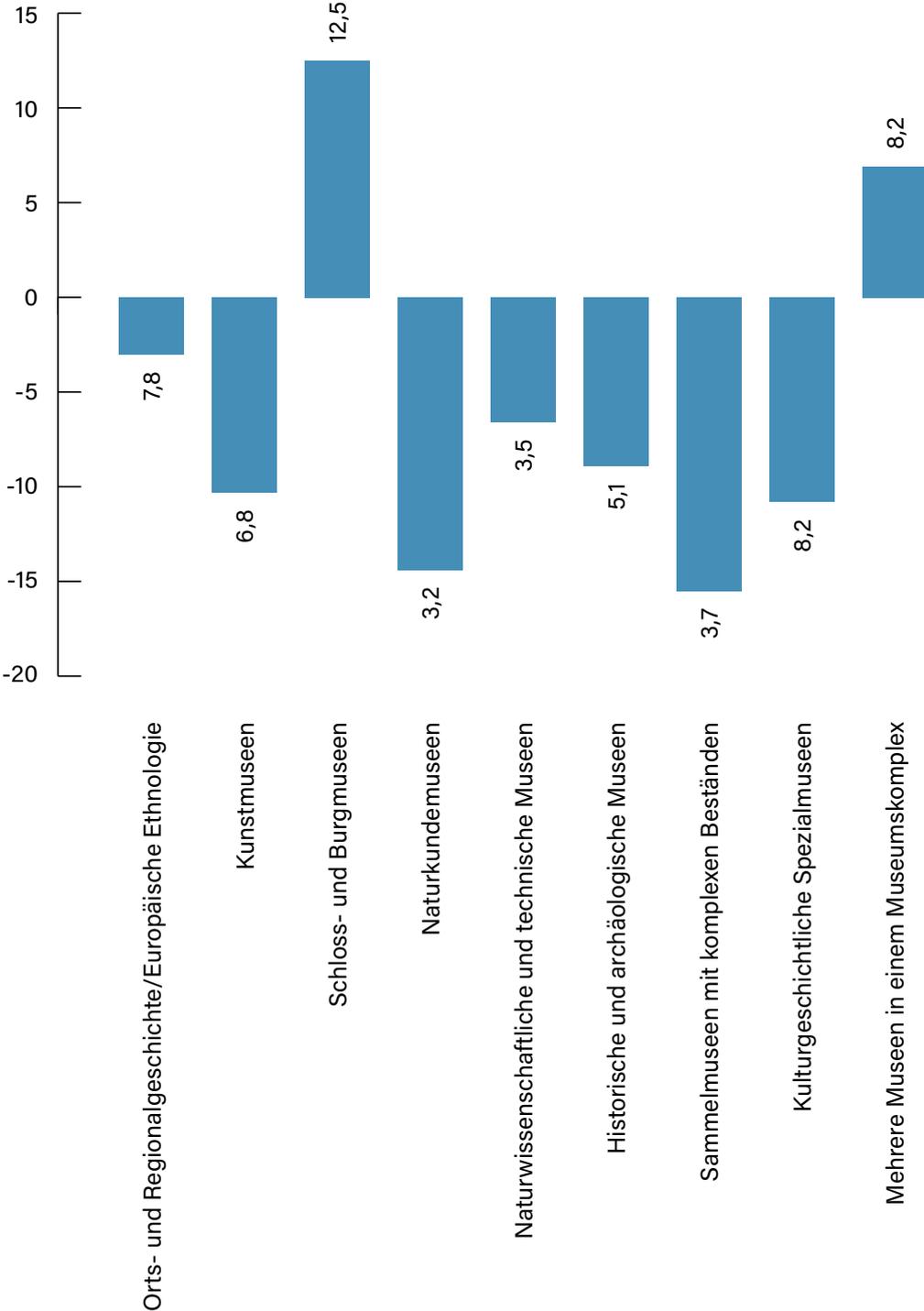
\* In Prozent der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung.

\*\* In Prozent der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung.

#### Abbildung 04

Vergleicht man die absoluten Besuchszahlen von 2020 und 2021 nach Museumsarten, dann zeigt **Abbildung 04**, dass lediglich die Schloss- und Burgmuseen (+12,5%) und die großen Museumskomplexe (+6,9%) einen Zuwachs an Besuchen verzeichnen konnten. Vermutlich ist dies auch auf die Veränderungen im Inlandstourismus und günstige räumliche Voraussetzungen (Platz, geregelte Besucher\*innenführung) zurückzuführen. Der deutlichste zahlenmäßige Rückgang von Besuchszahlen war dagegen bei den SammelMuseen mit komplexen Beständen (-15,5%) und bei den naturkundlichen Museen (-14,4%) zu beobachten.

**Abb. 04: Besuchszahlenentwicklung im Vergleich zum Vorjahr nach Museumsart, in %**



## 1.3 Ausstellungshäuser

### 1.3.1 Besuchszahlen in Ausstellungshäusern

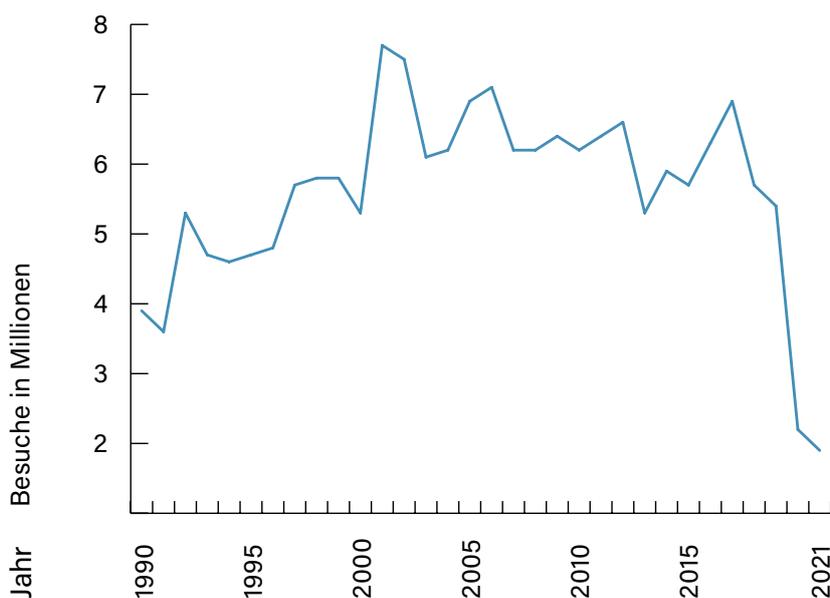
Das Institut für Museumsforschung (IfM) hat auch für 2021 wieder Ausstellungshäuser angeschrieben, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber überwiegend nicht kommerzielle Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Von 507 angeschriebenen Ausstellungshäusern haben 333 Häuser geantwortet (65,7%) und 287 Häuser Besuchszahlen gemeldet.

**Aus den Ausstellungshäusern wurden für das Jahr 2021 aggregiert 1.988.300 Besuche gemeldet.** Das waren 184.676 Besuche weniger (-8,5%) als im Jahr 2020.

#### Abbildung 05

Mit der Erhebung von Daten zu Ausstellungshäusern wurde 1988 begonnen. Es liegen also auch für diese Einrichtungen seit über 30 Jahren Vergleichsdaten vor. Ausstellungshäuser in den neuen Bundesländern wurden seit dem Jahr 1992 in die Erhebung aufgenommen.

**Abb. 05: Besuchszahlenentwicklung in den Ausstellungshäusern seit 1990**



### 1.3.2 Meldung von Schließzeiten 2021

Anders als die Museen sind viele Ausstellungshäuser nicht regelmäßig geöffnet. Es gibt bei den Ausstellungshäusern zwar nur selten saisonale Schließzeiten, die bei Museen ja oft im Kontext von Denkmalschutz und jahreszeitlichen Bedingungen stehen; dafür müssen viele Ausstellungshäuser Umbauzeiten zwischen den einzelnen Ausstellungen einhalten. Einige Ausstellungshäuser zeigen regulär eine Ausstellung mit längerer Laufzeit im Jahr und sind den Rest des Jahres geschlossen.

Abbildung 06

9% der Ausstellungshäuser, die den Fragebogen für das Jahr 2021 beantwortet haben, waren ganzjährig geschlossen, allerdings gaben nur 2,7% an, dass diese Schließung der Pandemie geschuldet war, während 6,3% andere Gründe wie z.B. eine Neukonzeption für eine komplette Schließung in 2021 nannten.

Abb. 06: Rückmeldung von Ausstellungshäusern 2021 (n=333) und 2020 (n=376), in %

